

Lechler's neueste Sammlungen aus Peru und Chile.

Von Herrn Hohenacker auszugeben.

In der Bonplandia 1853, p. 236, habe ich bereits über diese kostbaren Sammlungen eine Notiz gegeben. Nun bin ich im Stande, unten das Verzeichniss sämtlicher mir zur Untersuchung überschickter Cassiniaceen zu geben, nemlich von 77 Arten aus Peru und von 25 aus Chile.

Meine Pflanzen, welche ich am 25. Juni grossentheils und theilweise am 1. September erhalten, wurden in der ersten Zeit beinahe alle bestimmt, da die Masse des Neuen ausnehmend zur Untersuchung anspornete. Bei meiner letzten Anwesenheit in Paris im October hatte ich den Vortheil, manche Bestimmungen in Humboldt's und Bonpland's Aequinoctialherbar zu vergleichen. Vor Allem interessirte mich aber Weddell's reiches Material zu seiner *Chloris andina*, von welcher die drei ersten Druckbogen mit 6 Tafeln gerade erschienen waren. Der Verfasser, welcher sein kolossales Material gewissenhaft und kritisch bearbeitet, hat mit den Cassiniaceen begonnen und zwar mit den Mutisiaceen, welche in den folgenden Bogen noch fortgesetzt werden. Da Hr. Dr. Weddell in seiner *Chloris andina* die neuen Arten meines Herbars, also auch die Lechler'schen beschreiben wird, kann ich mich hier auf einige allgemeine Bemerkungen beschränken.

Von Lechler's 77 Peruanern sind 45 neu, also ohngefähr $\frac{3}{5}$, was daher kommt, dass Lechler bis an die Schneegrenze seine Untersuchungen ausgedehnt und auch die kleinsten, oft unscheinbarsten, aber darum nicht minder interessanten Arten die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt hat.

Von den 5 Vernoniaceen sind 2 neu, wie ich schon in der Bonplandia pag. 236 angegeben habe.

Von den 8 Eupatoriaceen scheinen mir 5 neu, nemlich die 3 Mikaien, wovon meine *M. Lechleri* der *M. armigera* Pöpp. et Endl. nahe steht, und die andern beiden zu den *ecordatis* *** DC. gehören. Die *M. tenax* nannte ich wegen des zähen Stengels und die *M. cuneata* wegen des in den Blattstiel keilförmig verlaufenden Blatts. Die beiden neuen Eupatorien gehören zur Ser. III. *Eximbricata*. *E. heptanthum* hat 7, das *E. azangaroense* 40—50 Blüten

im Köpfchen. Die Gattung *Adenostemma* ist noch so ungenügend bearbeitet, dass ich n. 2453 mehr instinktartig, als aus guten Gründen, zu *A. platyphyllum* gezogen habe.

Unter den 13 Asteroiden sind 8 neu. Obenan stehen die beiden neuen *Lagenophoren*, deren Bestimmung mir nicht wenig Mühe gemacht hat. Die 5 in DC. prodr. stehenden Arten, welche ich besitze, haben ein *capitulum radiatum*, *achaenia oblonga*, *compressa*, *carinata*, *breve rostrata*. Unsre beiden Arten bilden eine eigne Sectio und haben *capitula discoidea*, *achaenia oblonga compressiuscula*, 7—8 *costulata*, *brevissime rostrata*, dünne, kriechende, mit kleinen spatelförmigen Blättern dicht besetzte Stengel, aus welchen auf langen, wenig beblätterten Ästchen die Köpfchen stehen. Ausnehmend interessant ist die neue *Celmisia Lechleri*, weil mir durch dieselbe ein neuer Beweis geliefert wird, dass diese bisher blos in Australien und den umliegenden Inseln beobachtete Gattung in Sudamerika zahlreich repräsentirt ist. Von dieser schon durch die Tracht so ausgezeichneten Gattung habe ich in meinem Herbar folgende Arten:

A. Australasiaceae.

Celmisia Oporina Sz. Bip. in lit. ad cl. Hook. fil. an. 1852 = *Arnica Oporina* Forst.! — DC. pr. VI. p. 318. Forster's Original exemplar habe ich mit C. Sprengel's Cassiniaceen erhalten.

Celmisia holosericea Hook. fil. = *Aster holosericeus* Forster! Von dieser so wie von der folgenden Art besitze ich Forster's Original exemplar.

Celmisia coriacea Hook. fil. = *Aster coriaceus* Forster!

Celmisia gracilentia Hook. fil.! Diese Art habe ich auch von Godey gesammelt gesehen.

B. Americanae:

Celmisia marginata Sz. Bip. = *Aster marginatus* H. B. K. — DC. pr. V. p. 247, n. 145 = *Inula pilosa* Willd.! herb. n. 16046. — Venezuela, prov. Merida, Zumbador, alt. 9060'. Oct. 1842: Linden! n. 2227 (flores albi); Merida in *graminosis apricis* reg. alpinae, Novembri: Moritz! n. 1399 (flores albi. Tabera Inc. quibus offic.) *Muy fresca* = *frigida*.

Celmisia pellita Sz. Bip. = *Aster pellitus* H. B. K. — DC. pr. V. p. 228, n. 10. — Nova Granat. prov. Mariquita, Tolima, alt. 13,800'. Linden! n. 952 (Jan. 1843, flores albi).

Celmisia crocifolia Sz. Bip. = *Aster crocifolius* H. B. K. — DC. pr. V. 228, n. 9. Venezuela, prov. Merida, Sierra Nevada, 10—11000'. Aug. 1842: Linden! n. 589 (flores albi).

Hierher gehört auch wohl *Aster repens* H. B. K. — DC. pr. V. 227, n. 8, den ich nicht gesehen und in meinem Manuscripte als *Celmisia repens* aufgeführt habe.

Zu den ausgezeichnetsten Formen gehören einige *Baccharis*, z. B. meine *B. syncephala*, welche der brasilianischen *B. platypoda* DC. am nächsten steht, vor Allem aber die zu §. 7 *Distichae* gehörenden *B. graveolens* und *B. aretioides*. De Candolle *prodr.* V. p. 426—427 hat 3 hierher gehörende Arten, nemlich *B. ferruginea* Pers., *B. thyoides* Pers. und *B. cataphracta* Sprgl., welche letztere Art aber, da sie nach *Conyza cataphracta* Willd.! herb. n. 15612 gemacht ist, zu *B. ferruginea* gehört, wie ich mich selbst, an dem von Humboldt herrührenden Exemplare, überzeugt habe. Zu *B. ferruginea* ist auch *B. llinissae* Benth.! pl. Hartweg., p. 202, n. 114 als Synonym zu ziehen. Da von *Baccharis quadrangularis* Meyen. — Walp. *rep.* VI., p. 135 weder Blüthen noch Früchte bekannt sind, so lässt sich von dieser Art gar nichts sagen, da nicht einmal die Gattung bestimmt werden kann. Die *B. thyoides* Pers. kommt in Hartweg's Pflanzen n. 1115 und 1116 vor. Wir haben also in den Autoren bis heute nur 2 Arten dieser paradoxen Gruppe. Zu diesen füge ich folgende hinzu:

1) *Baccharis anceps* Sz. Bip., der *B. ferruginea* verwandt, aber verschieden *foliis longioribus, angustioribus, verrucosis, carinâ acutis et hinc ramulis ancipitibus*. Diese Art besitze ich aus Peru von Haenke gesammelt.

2) *Baccharis complanata* Sz. Bip. *Nov. Granat.*, prov. Pamplona, in summo Paramo de San Urban, alt. 13000', Dec. 1842: Linden! n. 720 und ebendasselbst 12,000', Jan. 1847: Funk et Schlimm! n. 1292. Diese Art ähnelt der *B. thyoides*, für welche ich sie früher gehalten. ist aber viel robuster.

3) *Baccharis graveolens* Sz. Bip. Peru, St. Antonio in sum. Cordil. rupium fissuris alt. 17,000', Junio 1854: Lechler! n. 1815. Kaum spannenhoch. schmutzig-grau, filzig, sehr stark riechend.

4) *Baccharis aretioides* Sz. Bip. Peru, Agapata ad limit. niv. aet. Junio 1854: Lechler! n. 1823. Kaum einen Zoll hoch, unten dunkelbraun, oben grau, filzig, dichte Kasén bildend, Köpfchen 3blüthig, männlich. — Das Weib dieser auch an Moospolster erinnernden Pflanze besitze ich von Haenke, wahrscheinlich von derselben Localität.

Meine *Grindelia peruviana* steht der *Gr. glutinosa* Dunal am nächsten, unterscheidet sich aber *achaeeniis tetragonis non ancipitibus, foliis subpetiolatis non amplexicaulibus*. Eine etwas breitblättrigere Form habe ich aus Peru von Cuming n. 934.

Unter den 8 *Helianthen* ist eine neue *Bidens*, welche durch den Namen schon bezeichnet ist. Die *Spilanthes tenella* H. B. K. be-

trachte ich eben so wie *Sp. debilis* H. B. K. als Formen von *Sp. uliginosa* Sw.

Die *Ambrosiaceen* ziehe ich mit den meisten *Iveen* und *Parthenieen* zu meinen *Artemisicen* und habe dies in der Generalversammlung der *Pollichia* am 6. October dargethan, so wie etwas später in der botanischen Abendgesellschaft bei Gay in Paris.

Meine *Soliva Aphanes* hat ganz die Tracht von *Alchemilla Aphanes* und unterscheidet sich von allen Arten dieser an den Früchten so leicht zu unterscheidenden Gattung *achaeeniis triangulari-cuneatis, alatis, alis integris planis*.

Bemerken will ich hier, dass ich mit einer eben so grossen als kostbaren Sendung mexicanischer *Cassiniaceen* von W. Schaffner, denen eine zweite schon nachgeschickt ist, die in den Herbarien bis jetzt fehlende *Soliva mexicana* DC. erhalten habe und zwar auf den Gebirgen, die das Thal von Mexico bilden, in der Nähe der Bäche, 8000' hoch, am 18. Juli 1855 gesammelt. Von *C. Sartorius* habe ich auch eine höchst interessante Sammlung mexicanischer *Cassiniaceen* erhalten und eine zweite noch grössere ist bereits in Darmstadt angekommen. Diese vier Sendungen werde ich nach und nach bearbeiten und die Dupletten unter meine Tauschfreunde vertheilen.

Die drei neuen *Gnaphalien* sind sehr ausgezeichnet. *Gn. melanosphaeroides* ähnelt meinem *Gn. melanosphaerum* aus Abyssinien. *Gn. (Achyrocline) ramosissimum* unterscheidet sich von *Achyrocline saturoides* DC. *involucris squamis acuminatis* und *Gn. evacoides* ist durch seinen Namen bezeichnet.

Bei Weitem die meisten *Novitäten* sind aber unter den 24 *Senecionoideen*, nämlich 19 Arten. Obgleich ich mit De Candolle's Anschauung der Gattung *Senecio* nicht befriedigt bin, so muss ich mich, in Ermangelung einer besseren, zur Zeit noch an sie halten. Unsere 14 *Senecio* begreift DC. unter seiner *Series XIV, Peruviani*. Zu *Discoidei, fruticosi, alternifolii* gehört *Senecio jodopappus*, ein schneeweisses, handbreit bis spannenhohes, sehr ästiges Sträuchelchen mit linienförmig-länglichen, schwachgezähnelten Blättern, 19blüthigen Köpfchen, 8—9blättriger Hülle, welche bedeutend kurzer ist, als der sehr gefärbte Pappus, und glatten Früchten.

Eine sehr nahestehende Pflanze habe ich von Haenke. Sehr elegant ist der kahle, spannenbis fuss hohe *Senecio nutans*, welchen ich auch

von Haenke besitze. Der Blüthstand ist ährig, die Köpfchen sind nickend und die Blätter klein, linien-lanzettlich, gezähnt. In diese Gruppe gehört auch mein *Senecio adenophylloides*, welcher dem *Sen. adenophyllus* Meyen et Walp. — Walp. rep. 17, p. 271, ähnelt, sich von demselben aber unterscheidend: *foliis linearibus, integris, achaeniis glabris, involucri squamis ext. ovalis, atromarginatis, int. lineari-lanceolatis*. Hierher gehört ferner *Senecio collinus* DC., welchen ich auch von Haenke habe, endlich mein *Senecio pinnatilobatus*, ein sehr ästiger Strauch, mit 20 blüthigen Köpfchen, welcher durch die kleinen glatten fiedertheiligen Blätter sehr gut sich unterscheidet. Zu den *Discoideis herbaceis* DC. gehört mein *Senecio evacoides*, ein ganz niedriges, an die Erde gedrücktes graufilziges, evaxähnliches Pflänzchen, mit ansehnlichen Köpfchen. Dann der glatte *Senecio humillimus* von ähnlichem hochalpinem Wuchs, mehreren hochandinen *Baccharis* ähnelnd, endlich der eigenthümliche spannenlange *Senecio culcitoides* mit seinem mehrköpfigen spinnwebseidenartigen weissen Stengel und seinen langen linienförmigen, oben glatten und glänzenden, unten, mit Ausnahme des breiten Mittelnervs, weissfilzigen Blättern. Zu den *Radiatis fruticosis* DC. gehört *Senecio melanolepis* β *medius* DC., dessen Urform ich von Haenke besitze. Diese Pflanze hat bei oberflächlicher Betrachtung mit meinem *Sen. adenophylloides* Ähnlichkeit. Ferner gehört hierher *Senecio curvidens*, ausgezeichnet *loliis 3 poll. longis, 1 latis, glabris petiolatis ovalis penninerviis, dentibus incurvis notatis, utrinque acuminatis*. Endlich gehört noch hierher der graufilzige, ästige *Senecio Hohenakeri* mit seinen meist mit einem einzigen ansehnlichen Kopfe gekrönten und mit sitzenden, eiförmigen Blättern dicht besetzten Ästen.

Zu den *Radiatis herbaceis, caulibus erectis foliosis* DC. gehören: der mehr als fusshohle, dem *Senecio culcitoides* ähnelnde *Senecio comosus*, durch sein *rhyzoma comosum* ausgezeichnet, so wie die fusshohen *Senecio agapantensis* und *subdecurrrens*.

Nun komme ich zu einem der Glanzpunkte der Sammlung, nämlich zu den 7 hochandinen *Wernerien*, von welchen 6 neu sind. Mehrere paradoxe Formen haben mich halb und halb bestimmt, eine oder mehrere neue Gattungen aufzustellen, was ich aber nach genauerer Untersuchung unterlassen, um so mehr, da

meist reife Früchte fehlten. Die 7 in DC. *prodr.* aufgezählten Arten haben mehr oder weniger breite linienförmige, ganzrandige, in eine Rosette ausgebreitete Blätter und einen so kurzen Schaft, dass das Köpfchen beinahe sitzend ist, mit Ausnahme der *Werneria pumila* H. B. K., welche einen *caulem dichotomum, foliis spiralter dispositis, imbricatis oblectum* hat. Aus der Gruppe der *Werneria humilis* (= *Oresigonia brevifolia* Willd.! herb. Nr. 16433), welche ich vom Chimborazo an der Schneegrenze von Hartweg! Nr. 1178 gesammelt besitze, habe ich eine neue durch kürzere, ästigere Stengel und breitere Blätter ausgezeichnete Art aus Neu-Granada, Prov. Mariquita, vom Tolima in einer Höhe von 13,200' gesammelt im Jan. 1843 von Linden! nr. 2247. Dieses *Unicum*, welches mit *W. humilis* meine Gruppe *Imbricatifolia* bildet, wird Weddell beschreiben, sowie mehrere neue Arten, welche ich aus der Urgruppe = *Euwerneria*, wohin die 6 anderen Arten gehören, namentlich von Haenke, besitze. Meine *Werneria apiculata* kommt unter 2 Nummern von sterilen Andenweiden vor. Es ist ein unendlich kleines Pflänzchen mit sehr kurzem starken Rhyzom und Wurzelfasern, rosulirten, linienförmigen, $\frac{1}{2}$ —1 Zoll langen, $\frac{1}{4}$ Linie breiten apiculirten Blättern, wodurch es sich von den anderen Arten unterscheidet, deren Blätter stumpf und ohne apiculus sind. Das kleine Köpfchen sitzt zwischen den Blättern auf einem 1—2 Linien hohen keulenförmigen Schaft. Hülle aus 13, bis zur Mitte verwachsenen lanzettlichen Blättchen bestehend. Meine *Werneria canaliculata* vom Tobina hat ein sehr langes, mit Seidenhaaren bedecktes und starken Fasern versehenes Rhyzom, zahlreiche rosettenartige, schmale, linienförmige, stumpfe, oberseits rinnige Blätter und ein sitzendes Köpfchen. Dahin gehört Nr. 2048 und auch, in einer spätern Entwicklungsstufe sich befindend, Nr. 2111, welches mich wegen der verlängerten, kurzbehaarten oder vielmehr warzigen Griffeläste beinahe zu einer Trennung verleitet hätte. Bei Nr. 2111 fand ich ganz reife *achaenia*, $\frac{3}{4}$ lin. longa, *pleuraeque ovata, compressiuscula, glabra, striata, basin versus paulo attenuata, erostria, pappo 3 lin. longo, copioso, setaceo, denticulato, sordido coronata*. Die etwa 18 Hüllblätter sind nicht bis zur Mitte verwachsen linienlanzettlich, Das reichblüthige Köpfchen mit gelben, unten rothbraunen Strahlenblüthen.

Die *Werneria disticha* H.B.K., welche ich auch von Hartweg Nr. 1170 besitze, kommt in Lechler's Sammlung Nr. 1957 vor. Sie ist kenntlich durch ihre Grösse, und durch $1\frac{1}{2}$ —3 Zoll lange, 1—3 Linien breite, linienförmige, oben abgerundete, beim Trocknen sehr zerbrechliche Blätter.

In Bezug auf die grossen, auch sehr zerbrechlichen Blätter, steht der *W. disticha* nahe meine herrliche *Werneria staticaeifolia*: St. Gavan in summis Cordil. jugis Jul. 1854: Lechler! Nr. 2212. Diese Pflanze hat ein ähnliches Rhizom wie *W. canaliculata*, aber kürzer und dicker, 2—3 Zoll lange, 2 Linien breite ganzrandige, glatte, stumpfe, linienförmige, aufrechtstehende Blätter und einen oder zwei 5—7 Zoll hohe, mit schmalen langen Bracteen versehene, schwach seidenartig überzogene, 1 köpfige Stengel. Etwa 20 Hüllblätter sind nicht bis zur Mitte verwachsen, linealisch; das reichblüthige Köpfchen ist vielstrahlig. Die Achaenen sind glatt, die Griffeläste verlängert, kurzwarzig-behaart. In Bezug auf dieses Verhältniss der Griffeläste steht unsere Art der *W. canaliculata* am nächsten.

Ganz paradox ist die famose *Werneria dactylophylla*, welche ich im Pariser Herbar auch von Dombey aus Peru gesehen habe. Sie ist ebenfalls vom *Agapata* dicht an der Schneefinie, 16000 Fuss hoch, gesammelt, hat einen 4—5 Zoll hohen, starren, dichotomen Stengel mit spinnwebartigem, verschwindenden Filz und kleinen sonderbaren, fleischigen, rundlichen, keulenförmigen, oben meist dreigabelig, in kurze Lappen getheilte Blätter, bis zu den an der Spitze der Äste stehenden Köpfchen bedeckt und dieselben umgebend. Die halbkuglig-glockige Hülle ist 5—6 Zoll hoch, gestreift und besteht aus etwa 13, bis über die Mitte verwachsenen, länglich-eiförmigen, oben abgerundeten und am Rande scariösen Blättern. Das receptaculum ist alveolatum, das capitulum radiatum floribus radii foemineis, disci tubulosi 5-dentatis hermaphroditis, sterilibus, stylo nempe clavato, simplici, antheris subdentatis, filamentis articulo antherifero magno, achaeniis glabrescentibus, pappo denticulato.

Wer Lust hat, eine künstliche (und zwar bessere wie hundert andere) Gattung zu machen, dem ist hier Gelegenheit geboten.

Nun kommen noch zwei neue *Wernerien* zur Aburtheilung, welche mir unter Nr. 1710,

in *niglinosis* Cord. de Tuno, Mai 1854 in *Cherleria* ähnlichen Rasen, in welchen die kleinen Köpfchen versenkt waren, wachsend, mitgetheilt wurden. Ich gab mich im ersten Augenblick der Täuschung hin, diese durch einen violetten Pappus ausgezeichnete Arten, mit dem Rasen als eins zu betrachten, fand aber beim späteren Herauslösen zwei ausgezeichnete Arten, nämlich:

Werneria brachypappa, ausgezeichnet von allen anderen Arten pappo floribus disci duplo fere brevioris copioso, setaceo, violaceo-purpurascens. Das Rhizom ist kriechend, dick mit starken Fasern versehen, die Blätter das sitzende Köpfchen umstehend, linienförmig stumpf, ganzrandig, 2—3 Linien lang, die Hülle glockig, 2 Linien hoch, aus 8, bis über die Mitte verwachsenen Blättchen bestehend, die dreieckig-lanzettlich, am Rande purpurascirend sind. Im Köpfchen sind 6 weisse, weibliche Strahlenblüthen und 16 gelbliche Röhrenblüthen mit 5 purpurascirenden Zähnen, ungeschwänzte Antheren und Griffel eingeschlossen. Achaenen eiförmig länglich, glatt.

Die andere Art nenne ich *Werneria solivaeifolia*. Sie hat folgende Merkmale: Pusilla, glabra, folia rosulata, pinnatipartita, 2—3 lin. longa, lobis utrinque 3 cum terminali, ovato-oblongis, obtusis, sessilibus; capitulum sessile, discoideum, 3—4 lin. altum, involucrem campanulatum, ultra medium in dentes 8—9 oblongo-lanceolatos, obtusos divisum, superne purpurascens; flores omnes purpureo-violacei tubulosi, hermaphroditis, pappum violaceum aequantes.

Mit dieser scheint *Werneria pinnatifida* Remy verwandt zu sein. In dieser Skizze habe ich freimüthig die Eindrücke wiedergegeben, welche Lechler's Pflanzen auf mich gemacht, Freund Weddell ein tieferes Eingehen überlassend.

Das *Culcitium Lechleri* hat einen ganz seidenartigen Überzug und folia conferta, obovata, trinervia, capitula solitaria ad ramorum apicem.

Die neue *Barnadesia berberoides* habe ich mit meinem Bruder Dr. Friedrich Wilhelm Schultz, dem Verfasser der Flora der Pfalz, der Archives de botanique etc., benannt.

Mein *Hieracium microcephalum* steht dem *H. peruanum* El. Fries am nächsten, unterscheidet sich aber durch ausnehmend kleine Köpfchen.

Nun zum Schluss noch ein Wort über meine kleinen *Achyrophi acaules* s. d.: Vor 13 Jahren, als ich meine Monographie über die *Hypochoeriden* geschrieben habe, welche in unseren Nov.

Act. vol. XXI, p. 1 abgedruckt ist, kannte ich bloß eine hierher gehörige Art, nämlich meinen *A. quitensis* l. c. p. 120. Seit dieser Zeit sind von den Autoren 3, zu den *acaulibus* gehörende Arten bekannt gemacht worden, nämlich 2 von Meyen und Walpers aus Peru, welche sich in Lechler's Sammlung nebst noch drei unbeschriebenen Arten befinden, und *Achyrophorus acaulis* Remy, Walp. ann. I, p. 997 aus Chile. Die in Lechler's Sammlung enthaltenen *Achyrophori acaules* sind folgende:

1) *Achyrophorus taraxacoides* Walp. rep. VI, p. 336 u. 22. St. Antonio in *graminosis* Juni 1854. Lechler! Nr. 1804. Der Name ist nicht übel. Vor Vergleichung der Literatur war ich aber der Ansicht, dass das langgestreckte cylinderförmige Involucrum zur Bezeichnung der Art am geeignetsten wäre.

2) *Achyrophorus Meyenianus* Walp. l. c.: *Azangaro in pascuis sterilibus* Juni 1854. Lechler Nr. 1754a.

3) *Achyrophorus eriolaenus* Sz. Bip. in *Bonplandia* 1855, p. 236. Diese Pflanze, welche ich als Nr. 1754 schlechtweg bezeichne, wurde mit der vorigen Art gesammelt. Sie unterscheidet sich auf den ersten Blick durch weissfilzige Hüllblättchen, eine oft oben kleinfingerdicke Wurzel, kaum runcinirte glatte auf dem Mittelnerve, ähnlich aber schwächer wie bei *Lactuca aculeata* Blätter.

4) *Achyrophorus cryptocephalus* Sz. Bip. a. a. O. *Agapata* in sum. *Cord. cacumine*. Juni 1854: Lechler! Nr. 1963. Eine ausgezeichnete Art mit dickem Rhizom, glatten Blättern, welche aber am Ursprung innen mit langen Seidenhaaren besetzt sind. Der grosse Kopf steckt so zwischen den Blättern, dass man ihn kaum sieht.

5) *Achyrophorus Hohenackeri* Sz. Bip. a. a. O. *Tobina* in *Cordill. sum. jug.* Juli 1854. Klein, kahl, durch das Involucrum *haemisphaerico-tubinatum* obscure virens u. a. sehr ausgezeichnet.

Unter den 25 Chilesen Lechler's sind bloß 4 neue Arten, worunter sich das *Hieracium myosotidifolium* auszeichnet. Die Krone dieser kleinen Sammlung ist aber der herrliche *Senecio subdiscoideus* Sz. Bip. *Cord. v. Ranco*, höchste Spitze südlich v. Pass, hart an der Schneegrenze. Dec. 1854: Lechler! Nr. 2904. Dieser, an unseren *Senecio abrotanifolius* erinnernden Art sieht man gleich die Hochalpenpflanze an. Unsere Pflanze scheint auf den ersten Blick keine Strahlen zu besitzen. Sie hat aber wirklich, einen jedoch rudimentären Strahl, welcher kürzer ist als die Griffeläste, welche dunkel zwischen der Spitze der Hüllblätter hervorschauen. Es verhält sich so: *flores radii foeminei breves tubulosi, extus in ligulam auriculaeformem*

expansi, styli ramis longe exsertis duplo breviorum. Dasselbe Verhältniss habe ich nur noch bei *Senecio Kingii* beobachtet und beide Arten unter dem Namen *Otactis*, als Untergattung am 6. October in der Generalversammlung unserer *Pollichia* bezeichnet.

C. H. Schultz, Bip.

Lechleri plantae peruvianae ed.

R. F. Hohenacker.

- u. 1479 *Vernonia* Lechleri Sz. Bip. in *Bonpl.* 1855 p. 236.
- " 2428 " *myriocephala* DC.
- " 2351 " *mollis* H. B. K.
- " 2396 *Lisium solidagineum* Less.
- " 2517 " *Lechleri* Sz. Bip. in *Bonpl.* 1855 p. 236.
- " 2453 *Adenostemma platyphyllum* Cass.
- " 2278 *Ageratum* (*Coelestina*) *maritimum* H. B. K. var. *saccharicolum* Sz. Bip.
- " 2480 *Mikania* Lechleri Sz. Bip.
- " 2355 " *tenax* Sz. Bip.
- " 2477 " *cuneata* Sz. Bip.
- " 2348 *Eupatorium paniculatum* Schrad.
- " 1776 " *azangaroense* Sz. Bip.
- " 1751 " *heptaanthum* Sz. Bip.
- " 2098 *Langenophora muscicola* Sz. Bip.
- " 2211 " *Lechleri* Sz. Bip.
- " 2055 *Celmisia* Lechleri Sz. Bip.
- " 1864 *Noticastrum* Philippii Sz. Bip. in *Phil. pl. chil.* n. 338.
- " 1752 *Erigeron* (*Alpina*) *cinerascens* Sz. Bip.
- " 2102 *Erigeron* (*Conyza* Sprgl.) *chilensis*.
- " 1951 *Baccharis prostrata* Pers.
- " 1857a et b " *syncephala* Sz. Bip.
- " 1815 " *graveolens* Sz. Bip.
- " 1823 " *aretioides* Sz. Bip.
- " 1552 *Tessaria ambigua* DC.
- " 1551 *Pluchea Chingoyoa* DC.
- " 1559 *Grindelia peruviana* Sz. Bip.
- " 2681 *Lateillea peruviana* Poepp. et Endl.
- " 2463 *Spilanthus tenella* H. B. K.
- " 1532 " *urens* Jacq.
- " 1535 *Bidens pilosa* L. an β *discoidea*?
- " 1576 " (*Heterospermum*) *rhombifolia* Sz. Bip.
- " 2529a *Flaveria Contrayerba* Pers.
- " 1922 *Tagetes gracilis* DC.
- " 2059 " *glandulifera* Schrank.
- " 1560 *Ambrosia artemisiaefolia* Lin.
- " 1568 *Franseria Meyeniana* Sz. Bip. (= *Ambrosia artemisioides* Mey. et Walp.)
- " 1719 *Soliva pygmaea* H. B. K.
- " 1782 " *Aphanes* Sz. Bip.
- " 1538 *Gnaphalium melanosphaeroides* Sz. Bip.
- " 1780 " (*Achyrocline*) *ramosissimum* Sz. Bip.
- " 1942b " *cvacoides* Sz. Bip.
- " 1042a { " " " " var.
- " 1984 { " " " " var.

- n. 1904 *Senecio adenophylloides* Sz. Bip.
 " 1903 " *agapatensis* Sz. Bip.
 " 1787 " *collinus* DC.
 " 2051 " *comosus* Sz. Bip.
 " 2051a " *cultioides* Sz. Bip.
 " 2658 " *curvidens* Sz. Bip.
 " 1942 " *evacoides* Sz. Bip.
 " 1905 " *Hohenackeri* Sz. Bip.
 " 1924 " *humillimus* Sz. Bip.
 " 1706 " *jodopappus* Sz. Bip.
 " 1755 " " " " var.
 " 1934a " *melanolepis* β *medius* DC.
 " 1747 " *nutans* Sz. Bip.
 " 1774a " *pinnatilobatus* Sz. Bip.
 " 2056 " *subdecurrens* Sz. Bip.
 " 2212 *Werneria staticaeifolia* Sz. Bip.
 " 1710a " *brachypappa* Sz. Bip.
 " 1710b " *solivaeifolia* Sz. Bip.
 " 2048 et 2111 *Werneria canaliculata* Sz. Bip.
 " 1957 *Werneria disticha* H. B. K.
 " 1737 et 1964 " *apiculata* Sz. Bip.
 " 1807 " *dactylophylla* Sz. Bip.
 " 1943 *Culcitur Lechleri* Sz. Bip.
 " 1806 " *nivale* H. B. K.
 " 2461 *Erechtites valerianaefolia* DC.
 " 2052 *Barnadesia corymbosa* Don.
 " 1844 " *berberoides* fratr. Schultz.
 " 1705 *Mutisia acuminata* R. P.
 " 1992 *Clarionea pinnatifida* DC.
 " 2047 " *macrocephala* Sz. Bip.
 " 1550 *Trixis cacalioides* Don.
 " 1820 *Hieracium microcephalum* Sz. Bip.
 " 1804 *Achyrophorus taraxacoides* Walp.
 " 1754a " *Meyenianus* Walp.
 " 1754b " *eriolaenus* Sz. Bip. in Bonpl. 1855.
 p. 236.
 " 1963 " *cryptocephalus* Sz. Bip. l. c.
 " 2111a " *Hohenackeri* Sz. Bip. l. c.
- Lechleri plantae chilensis ed.**
R. F. Hohenacker.
- n. 2922 *Lagenophora hirsuta* Poepp.
 " 2945 *Aster VahlII* Hook. et Arn. β *latifolius* Sz. Bip.
 " 725a *Erigeron spinulosus* Hook. Arn.
 " 2915 " *andicola* DC. var.
 " 1463 *Baccharis racemosa* DC.
 " 1464 " *sessilifolia* DC. (= var. *B. racemosae*
 " 2947eta " *nivalis* Sz. Bip. in Philippii pl. chil.
 n. 232.
 " 232a " *chilensis* Sz. Bip. in Philippii pl.
 chil. herb. reg. Cerol.
 " 232b " *chilensis* β *subsinnata* Sz. Bip. (Ea-
 dem in Philippii pl. chil. n. 232.)
 " 2801 *Encelia canescens* Cav.
 " 1453 *Xanthium spinosum* L.
 " 496a *Gnaphalium valdiviae* Sz. Bip.
 " 483b " *citrinum* Hook. Arn. var. *palles-*
cens Sz. Bip.

- n. 3017 *Senecio chilensis* Lcss.
 " 324a " *Lechleri* Sz. Bip.
 " 2911 et 3063 *Senecio trifurcatus* Less.
 " 2904 *Senecio subdiscoides* Sz. Bip.
 " 381a *Flotovia diacanthoides* Less.
 " 1527 *Chuquiraga ulicina* Hook.
 " 2934 *Chaetanthera moucheioides* Less.
 " 232a *Homoianthus viscosus* DC.
 " 2939 *Chabraea tenuisecta* Sz. Bip.
 " 2937 *Triptilion Achilleae* DC.
 " 2978 *Nassauvia pumila* Poepp.
 " 3028 *Hieracium myosotidifolium* Sz. Bip.

Vermischtes.

Farrnkraut auf Feldern. Schleiden führt in den „popularen Vorlesungen“, welche er „Studien“ nennt, S. 181, (Anmerkung zur „Besetzung der Pflanzen“) den von Grimm in seiner Mythologie mitgetheilten Satz an: „Farrnkraut ist auf dem Felde schwer zu tilgen, ausser man reisse es um auf den Tag Johannes Enthauptung; dann vergeht der Farrn.“ um daran die Bemerkung zu knüpfen: „das bezieht sich offenbar nicht auf Farrnkraut, welches niemals auf den Feldern wächst, vielleicht aber auf den Tannenwedel, Duvok oder das Scheuerkraut (*Equisetum arvense* L.)“ — *Pteris aquilina* ist ein häufiges Unkraut auf Feldern, welche in neuerer Zeit dem Walde abgewonnen worden sind, dass es selbst jetzt noch an manchen Orten lästig wird, wie viel mehr denn in früheren Zeiten, wo der grösste Theil des bebaueten Landes in diese Kategorie gehörte. Auch ist in landwirthschaftlichen Schriften sowohl von seiner Verwerthung als von seiner Vertilgung häufig genug die Rede. So sagt zum Beispiel H. Lecoq in seinem recht brauchbaren *Traité des plantes fourragères ou Flore des prairies naturelles et artificielles de la France*. Paris, 1844. p. 27: „Der Adlerfarrn, *Pteris aquilina* (Fougère femelle, welcher besonders auf Granitboden und lockerem vulkanischen Boden sehr häufig ist (abonde), kann wie die (vorher) genannten Farrn (halb oder ganz getrocknet) als Viehfutter benutzt werden, doch sagt sein Geschmack dem Viehe weniger zu. Auch muss man dies Gewächs als ein lästiges (nuisible) und nicht als Futterpflanze ansehen. Es ist sehr häufig in den Waldungen und auf den Weiden (pâturages), deren Boden ihm zugesagt... Man hat verschiedene Mittel zu seiner Ausrottung vorgeschlagen, so das Scheiden mit einer Sichel, welche wiederholt mit einer Lösung von Eisen- oder Kupfervitriol übergossen wird; das Zerschlagen der Blätter mit Stöcken zwei Jahre nach einander, wodurch die Strunke zerrissen und die Wurzeln getödtet werden, oder das Bestreuen des Feldes mit kalteicher Asche, wie sie durch das Verbrennen der Farrnwedel gewonnen wird. Das beste Verfahren aber ist, das Feld einige Jahre mit Gewächsen zu bestellen, welche gegäet werden, oder welche durch dichten üppigen Wuchs dem Farrnkraut Luft und Boden entziehen.“ — Das Princip des bei Grimm mit-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Carl Heinrich [Bipontinus], Hohenacker Rudolf Friedrich

Artikel/Article: [Lechler's neueste Sammlungen aus Peru und Chile. 50-55](#)